

Schillerplatz 3
A - 1010 Wien

T +43 (1) 588 16-1300
F +43 (1) 588 16-1399

info@akbild.ac.at
www.akbild.ac.at

JAHRESPRESSEKONFERENZ

der Akademie der bildenden Künste Wien

19. Jänner 2017

Am Podium:

Eva Blimlinger Rektorin

Andrea B. Braidt Vizerektorin Kunst | Forschung

Karin Riegler Vizerektorin Lehre | Nachwuchsförderung

Julia M. Nauhaus Direktorin Gemäldegalerie | Kupferstichkabinett | Glyptothek

Sabine Haag Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums Wien, Museumsverband

325 JAHRE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN

Gegründet 1692 ist die Akademie der bildenden Künste Wien eine der ältesten und zugleich innovativsten Kunstuniversitäten Europas, an der Kunst, künstlerische Forschung und Wissenschaft praktiziert, gelehrt und gelernt werden.

Viele berühmte Absolvent_innen und ehemalige Studierende wie z.B.: Franz Anton Maulbertsch, Franz Xaver, Messerschmidt, Thomas Ender, Ferdinand Georg Waldmüller, Rudolf von Alt, Otto Wagner, Josef Hoffmann, Egon Schiele, Richard Gerstl, Friedensreich Hundertwasser, Rudolf Hausner, Gustav Peichl, Alfred Hrdlicka, Erwin Wurm, Maria Lassnig, Heimo Zobernig, Martha Schreieck, Elke Krystufek und zuletzt Namen wie Luisa Kasalicky, Kathi Hofer oder Andreas Fogarasi prägen bis heute die nationale und auch internationale Kunst- und Architekturgeschichte. Mit ihren bedeutenden historischen Kunstsammlungen, der Gemäldegalerie, dem Kupferstichkabinett und der Glyptothek, verfügt sie darüber hinaus über ein "visuelles Gedächtnis", das andere Akademien längst verloren haben.

Als Kunstuniversität versteht sich die Akademie heute als ein internationales Experimentierfeld zeitgenössischer Kunst und Architektur und als Ort der Auseinandersetzung zwischen Theorie und Praxis, Wissenschaft und Kunst, Lehre und Forschung. Über 1400 Studierende aus aller Welt werden von national und international renommierten Lehrenden in den unterschiedlichsten Fächern unterrichtet und ausgebildet. Das sind Malerei, Skulptur, Fotografie, Video, Film, Performance, Konzeptkunst sowie Architektur, Bühnengestaltung, Konservierung und Restaurierung, Naturwissenschaften in der Kunst, künstlerische Lehramtsstudien, Kunst- und Kulturwissenschaften.

Die Akademie wird saniert

Wir nehmen das Jubiläumsjahr zum Anlass, das von Theophil Hansen zwischen 1872 und 1877 errichtete Gebäude zu sanieren, und damit auch künftig einen zeitgemäßen Universitätsbetrieb zu garantieren. Im Vordergrund, der im Herbst 2017 beginnenden Sanierung, steht eine Bestandsanierung bei der vor allem die in die Jahre gekommenen Infrastruktur (Leitungen, Fenster, Türen, Böden usw.) erneuert und behutsam restauriert wird.

Die Restaurierungsarbeiten im Innen- und Außenbereich der Akademie werden die Sanierung bestimmen, gilt es doch hier einen Ausgleich zwischen Denkmalschutz einerseits und modernem Kunst-, Forschungs-, und Lehrbetrieb zu schaffen.

So werden etwa im Anatomiesaal, einer der letzten in Europa, der im Originalzustand erhalten ist, die Originalfresken von Theophil Hansen freigelegt und das gesamte Mobiliar restauriert. Einzelne Einbauten von Galerien in den Ateliers und Studienräumen ergänzen die Maßnahmen. Im zweiten Hof der Akademie wird ein neuer Studiensaal mit Depot für das Kupferstichkabinett eingebaut und somit kann ein Großteil der reichhaltigen Bestände wieder an die Akademie zurückkehren und vor allem der Wissenschaft und Forschung auf zeitgemäße Weise zugänglich gemacht werden. Die Netto Baukosten für die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen betragen rund **EUR 40 Mio**. Die Sanierung wird im Auftrag des Gebäudeeigentümers Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) durchgeführt und soll 2020 abgeschlossen sein. Die Planung stammt von Ablinger, vedral & Partner ZT GmbH gemeinsam mit silberpfeil-architekten.

Die Akademie in ihren Ausweichquartieren

Ab Sommer 2017 werden daher einzelne Institute und Fachbereiche, die Bibliothek, das Archiv, die Gemäldegalerie und das Kupferstichkabinett sowie der Ausstellungsraum xhibit in Ausweichquartiere umziehen.

Der Hauptstandort der Akademie wird in der **Augasse 2-6** (alte WU) sein: Dort wird das Rektorat, das Institut für Kunst und Architektur, das Institut für Konservierung und Restaurierung, das Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst und Teile des Instituts für bildende Kunst zu finden sein, ebenso wie die Bibliothek, das Archiv und Teile der Verwaltung also z.B. Studienabteilung, Büro für Internationale Beziehungen, aber auch die Büros der ÖH und des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen. Für einige Fachbereiche des Instituts für bildende Kunst ist es gelungen, ein Werkstätten- und Laborgebäude dessen Mieterin die TU-Wien, **Engerthstraße 119**, als Ausweichquartier und Zwischennutzung anzumieten.

Der xhibit, in dem das zeitgenössische Ausstellungsprogramm der Akademie gezeigt wird, übersiedelt in die neuen Räume im Galerienviertel in die **Eschenbachgasse 11**, die im Verlauf des Frühjahrs adaptiert werden

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien im Theatermuseum

Die Gemäldegalerie mit ihren Meisterwerken von Rembrandt, Rubens, van Dyck, Tizian, Botticelli sowie Hieronymus Boschs Triptychon *Das Jüngste Gericht* wird im Rahmen einer Kooperation mit dem KHM-Museumsverband während der Umbauzeit im **Theatermuseum** (Lobkowitzplatz 2) zu Gast und weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Teile der Sammlung der Gemäldegalerie, sowie die Sammlung Kupferstichkabinetts sind wie schon bisher auch während der Sanierung in geeignete Depots ausgelagert.

325 Jahre Jubiläumsprogramm 2017

Academy Album: A guide in 52 miniatures von Amina Handke

Amina Handke wurde von einer Jury ausgewählt, ein künstlerisches Videoportrait über die Akademie der bildenden Künste Wien, ihrer Geschichte und ihrer Gegenwart zu gestalten. The Academy Album besteht aus 52 kurzen Episoden, die im Lauf des Jubiläumsjahres 2017 produziert und wöchentlich auf der Website www.akbild.ac.at der Kunstuniversität gesendet werden.

Diese Episoden setzen sich mit Begriffen aus Kunst, Wissenschaft und Lehre auseinander, die auf unterschiedliche Weisen interpretiert werden: Experimentell, informativ, absurd und/oder dokumentarisch.

Im Sinne einer vielstimmigen, abwechslungsreichen Darstellung werden verschiedenste Personen aus allen Bereichen der Akademie oder mit Naheverhältnis zur Institution in die Umsetzung eingebunden und als Protagonist_innen mitgestalten. Die Vielfalt und Entwicklung künstlerischer Formen soll sich über deren individuelle Zugänge und Expertisen vermitteln und in spielerischer oder absurder Annäherung in exemplarischen Momenten dokumentiert werden.

Amina Handke arbeitet disziplinübergreifend mit Video, Fotografie und performativen Mitteln, aber auch mit Objekten, Zeichnung und Text. Sie war und ist in vielfältigen künstlerischen und kulturellen Feldern tätig: TV, Film und Multimedia, Theater, Performance, Musik und Jugendarbeit. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt auf reflexiver Untersuchung sozialer Normen und den komplexen, widersprüchlichen Konstruktionen von Identitäten und Authentizität.

Jubiläumsfeier: 21. Juni 2017

Mit einer großen Feier anlässlich ihres 325-jährigen Bestehens begeht die Akademie ihr Jubiläum und den Auszug vom Schillerplatz in diverse Ausweichquartiere am Ende des Sommersemesters auf drei Jahre. Am Festprogramm stehen die offizielle Eröffnung der Ausstellung der Diplome sowie diverse musikalische und performative Höhepunkte und Aktivitäten, sowie ein Festvortrag von Linda Williams (UC Berkeley) in der Reihe "Feminist Idols" am 20. Juni 2017.

Bespielung des Research Pavillons im Rahmen der 57. Biennale von Venedig: 8. September – 15. Oktober 2017

Der Vergangenheit zu gedenken ist der beste Weg, ein Nachdenken über die Gegenwart und damit über die Zukunft in Gang zu setzen. Im Rahmen des PhD-in-Practice-Programms werden unter dem Titel *Hauntopia/What if* im Rahmen des diesjährigen Forschungspavillons *Die Utopie des Zugangs* bei der Biennale von Venedig eine Ausstellung und ein Symposium über Kunst als Forschung vorbereitet. Ausstellung und Symposium setzen sich mit der Vorstellung auseinander, dass umgehende Gespenster künftige Möglichkeit erschließen und gleichzeitig als Rückzugsort unseres Sehnsüchtigen fungieren können. Realisiert wird der von Uniarts Helsinki initiierte Forschungspavillon 2017 „Die Utopie des Zugangs“ von der Akademie der bildenden Künste Wien und der Zürcher Hochschule der Künste in Zusammenarbeit mit dem norwegischen Programm für Kunst als Forschung und dem Netzwerk schwedischer Kunstuniversitäten.

Magazin: Jubiläumsausgabe Frühling 2017

In der von Dororthea Brunialti als Festschrift gestalteten Sondernummer der Akademie-Zeitung *derdiedas bildende* finden sich Rückblicke auf das Gründungsjahr 1692, Ausblicke in die Zukunft von Kunstuniversitäten, Impressionen über das heutige Geschehen, Präsentationen der einzelnen Fachbereiche, und selbstverständlich dürfen Gratulationen nicht fehlen.

Lehre

Das Studienangebot an der Akademie der bildenden Künste Wien umfasst Architektur, Bildende Kunst, Bühnengestaltung, Konservierung-Restaurierung, Künstlerisches Lehramt, den künstlerisch-wissenschaftlichen Master in Critical Studies, drei wissenschaftliche Doktoratsstudien (Philosophie, Naturwissenschaften, technische Wissenschaften – Architektur) sowie ein künstlerisch-wissenschaftliches PhD-in-Practice.

Die Akademie hat in den letzten Jahren mit dem PhD-in-Practice-Programm eine Vorreiterrolle bei der europaweiten Institutionalisierung von Arts-Based-Research übernommen. Ihre Bemühungen haben maßgeblich zum Beschluss der Florence Principles on the Doctorate in the Arts der European League of Institutes of the Arts im Dezember 2016 beigetragen.

Mit Ausnahme der wissenschaftlichen Doktoratsstudien ist die positive Absolvierung einer Zulassungsprüfung zum Nachweis der künstlerischen Eignung erforderlich, um eine der am Haus angebotenen Studienrichtungen studieren zu können. Das Interesse an der Akademie zu studieren ist groß und stieg in den letzten Jahren massiv an. Rund zehn Prozent der Bewerber_innen werden schließlich zum Studium zugelassen.

Bewerber_innen und neu zugelassen Studierende

Für die angebotenen Studien gab es für das heurige Studienjahr insgesamt 1.360 Bewerbungen von denen 273 neu für das Studienjahr 2016/17 zugelassen worden sind.

Studienrichtung	Angemeldet	Zugelassen Prüfungen	Bestanden
Bachelorstudium Architektur	62	36	22
Masterstudium Architektur	44	36	22
Bildende Kunst	793	206	119
Bühnengestaltung	40	10	4
Konservierung und Restaurierung	39	19	9
Lehramtsstudium Bildnerische Erziehung	88	72	38
Lehramtsstudium Werkerziehung	49	42	20
Lehramtsstudium Textiles Gestalten	44	37	17
PhD in Practice	113	11	5
Master Critical Studies	88	34	17
Insgesamt	1360	503	273

Neue Professor_innen

Die Akademie der bildenden Künste ist die einzige österreichische Universität an der in allen Personalkategorien und auf allen Leitungsebenen Frauen mit mindestens 50 Prozent vertreten sind. Die konsequente Umsetzung der Gleichbehandlung und das aktive Handeln der Organe zeigen, dass eine gendergerechte Universität möglich ist. In unserer Arbeit sind wir den Grundsätzen des Gendermainstreaming und der Antidiskriminierung verpflichtet.

Neue Gastprofessur

Francois Roche, Institut für Kunst und Architektur

Neue Professor_innen

Annette Baldauf, Professorin für Epistemologie und Methodologie künstlerischer Produktion

Julian Göthe, Professor für Objekt-Bildhauerei

Kirsi Mikkola, Professorin für gegenständliche Malerei

François Roche (geboren 1961 in Paris) ist Architekt, Theoretiker und Präsident der Forschungsplattform *New-Territories*. Er ist Mitbegründer und Vorstand von R&S(e)n, Studio of architectural practices, NYC und Paris, und Mitbegründer von elf/bat/c, Institute for contingent scenario in Bangkok. Zahlreiche Ausstellungen, Vorträge und Gastprofessuren weltweit. 2012 war François Roche Gastredakteur bei *LOG#25*, NY Critical Revue, zum Thema *reclaim resis(lience)stance*. Ab dem Sommersemester 2017 hat er eine 1-jährige Gastprofessur am Institut für Kunst und Architektur an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Anette Baldauf studierte Erziehungswissenschaften an der Universität Wien sowie Soziologie an The New School University in New York. Sie bearbeitet in kontinuierlichen Kollaborationen mit Performancekünstler_innen, Filmemacher_innen und Architekt_innen Fragen zum öffentlichen Raum, Konsum und ökonomischen Fiktionen. Ihre aktuellen Arbeiten untersuchen neoliberale Politik und die Shopping Mall als Kräfte, die das aktuelle städtische Leben definieren. Seit 2012 war sie Gastprofessorin für Epistemologie und Methodologie künstlerischer Produktion an der Akademie der bildenden Künste Wien und wurde nun für 5 Jahre von 01.03.2017 bis 28.02.2022 berufen

Julian Göthe lässt seine oft raumgreifenden Skulpturen und Objekte zwischen Innenrichtung, Möbeldesign und Filmset changieren. Er bedient sich dabei verschiedenster modernistischer Design- und Architekturschulen, ruft glamouröse Filmsets der 1930er Jahre ins Gedächtnis, bezieht sich auf Genres wie Horror und Science Fiction. Neben zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen realisierte er 2014 für *Don Giovanni* am Volkstheater Rostock Bühnenbild und Kostüme. Seit 2011 war er Gastprofessor für Objekt-Bildhauerei an der Akademie für bildende Künste Wien, und wurde nun für 5 Jahre von 01.10.2016 bis 30.09.2021 berufen

Kirsi Mikkola studierte an der École des Beaux Arts in Paris, später an der Hochschule der Künste (HdK) in Berlin. Ihre Arbeiten werden hauptsächlich in Deutschland, den Vereinigten Staaten und Finnland gezeigt. In den letzten Jahren konzentrierte sich Mikkola auf eine ganz eigene Form von abstrakter Malerei. Statt Pinselstriche fügt sie unzählige bunte Papierstreifen und -felder zusammen, reiht sie aneinander oder überlagert sie. Seit 2014 war sie Gastprofessorin für gegenständliche Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien, und wurde nun für 5 Jahre von 01.10.2016 bis 30.09.2021 berufen.

Künstlerische Lehramtsstudien neu

Durch das Schulrechtspaket 2016 wurde für die AHS das neue Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken geschaffen, das sich aus Inhalten der bislang unabhängig voneinander bestehenden beiden Werkfächer zusammensetzt. Der Akademie hat unmittelbar darauf reagiert und ein neues Lehramtsstudium für dieses Unterrichtsfach mit der Bezeichnung *Gestaltung im Kontext* konzipiert. Das Curriculum wurde noch im Dezember 2016 vom Senat bewilligt, die Akademie wird als erste Universität Österreichs im Wintersemester 2017/18 mit diesem neuen künstlerischem Lehramtsstudium starten.

Ab dem kommenden Wintersemester wird die Akademie im künstlerischen Lehramt mit den Pädagogischen Hochschulen Wien, Wien/Krems und Niederösterreich kooperieren; ein entsprechender *Letter of Intent* wurde am 11. Jänner 2016 unterzeichnet.

MORE

MORE ist eine Initiative der Österreichischen Universitätenkonferenz, die es Asylwerber_innen ermöglicht, Studienangebote an österreichischen Universitäten zu nutzen. Die Akademie der bildenden Künste Wien bietet in diesem Rahmen seit November 2015 Zeichenworkshops, Sprachkurse für Deutsch sowie Konversationsangebote primär für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge an. Aktuell sind 35 Personen im MORE Programm der Akademie inskribiert, der Großteil stammt aus Afghanistan.

Internationalisierung

Die Studierenden der Akademie der bildenden Künste kommen derzeit aus über **60 Ländern**, wobei der Anteil der internationalen Studierenden insgesamt **mehr als 48 % beträgt**. Aus dieser Gruppe wiederum stammt etwas mehr als ein Drittel aus Nicht-EU-Staaten.

Die bemerkenswerte Bandbreite der Herkunftsländer der Studierenden stellt für Studium, Entwicklung und Erschließung der Künste und Forschung an unserer Universität eine große Bereicherung dar.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm aktuell

Rundgang 2017

19. – 22. Jänner 2017 | alle Institute und Räume der Akademie

An den Tagen der offenen Tür lädt die Akademie der bildenden Künste Wien zum Rundgang durch die Ateliers und Studios ihrer Institute und Fachbereiche. Vier Tage lang wird ein umfangreiches Programm geboten, das von Ausstellungen über Performances, Aktionen, Konzerte bis hin zu Diskussionen und Führungen reicht und den Besucher_innen die Möglichkeit gibt, den universitären Betrieb kennen zu lernen und Einblick in die laufenden Arbeitsprozesse der Kunsthochschule zu gewinnen. Lehrende und Studierende freuen sich auf den Dialog und die Auseinandersetzung mit Interessierten.

Akademie Auktion 2017

20. Jänner 2017, 19.00 h | Prospekthof

Eine Benefizveranstaltung im Rahmen des Rundgangs 2017 zugunsten von Studierender in prekärer Lage sowie zugunsten von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Kooperation mit dem Dorotheum unter dem Ehrenschatz von Margit Fischer.

Altbekanntes & Unerkanntes II – Kunst der Zeichnung im 19. und 20. Jahrhundert

20. Jänner – 17. April 2017 | Gemäldegalerie

Eröffnung: 19. Jänner 2017, 19.00 h, im Rahmen des Rundgangs

Nachdem 2016 Zeichnungen aus dem 15. bis zum 18. Jahrhundert präsentiert wurden, setzt der zweite Teil der Ausstellung die Entdeckungsreise durch die Bestände des Kupferstichkabinetts der Akademie fort und widmet sich der Zeichenkunst im 19. und 20. Jahrhundert.

Aus dem 19. Jahrhundert sind neben Porträts und religiösen Darstellungen der Nazarener Landschaften von Thomas Ender und Friedrich Gauermann, Illustrationen zu literarischen Werken von Joseph von Führich und Ludwig Richter sowie historische Darstellungen von Moritz von Schwind und Leopold Schulz zu sehen. Zudem werden zwei Blätter aus dem fast 1000 Arbeiten umfassenden Bestand an Blumenaquarellen gezeigt. Aus dem 20. Jahrhundert werden unter anderem Arbeiten von Herbert Boeckl, Arnulf Rainer, Maria Lassnig und Alfred Hrdlicka präsentiert. Viele Werke waren bisher noch nie zu sehen.

Pro(s)thesis & Posthuman Complicities

10. März – 14. Mai 2017 | xhibit und Gemäldegalerie

Kuratorinnen: Berenice Pahl, Felicitas Thun-Hohenstein, Andrea Popelka, Lisa Stuckey

Eine Ausstellungsprojekt zum Jahresthema „Kunst und Trans-/ Inter-Humane Kommunikation“

Die zwei Ausstellungen *Pro(s)thesis* und *Posthuman Complicities* verhandeln mit unterschiedlichen Schwerpunkten künstlerische Praktiken des Posthumanismus und Konzepte von Mensch und Körper aus queer-feministischer sowie anti-rassistischer Perspektive.

Pressekontakt: Mag. Claudia Kaiser, Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungsmanagement, Tel.: 588 16-1300, c.kaiser@akbild.ac.at

Presse Download: www.akbild.ac.at/presse